

DGPI-Handbuch – Infektionen bei Kindern und Jugendlichen

Deutsche Gesellschaft für
Pädiatrische Infektiologie (Hrsg.):
5. Auflage. G. Thieme Verlag,
Stuttgart & New York, 2009,
743 Seiten, 9 Abbildungen,
164 Tabellen, Preis: 69,95 EUR



Dieses Buch wurde nach dem Vorbild des „Red Book“ der American Academy of Pediatrics (bisher 28 Auflagen) gestaltet. Es ist ein Gemeinschaftswerk ost- und westdeutscher pädiatrischer Infektiologen, die sich bald nach der Wende zur Deutschen Gesellschaft für pädiatrische Infektiologie zusammengeschlossen haben. Bisher sind fünf Auflagen erschienen. Neben pädiatrischen Infektiologen oder Pädiatern und Ärzten anderer

klinischer Fächer gehören Mikrobiologen, Mykologen, Hygieniker, Impfspezialisten und Mitarbeiter von Gesundheitsämtern zu den Autoren. Jedes Kapitel des Buches wurde von einem Koordinator betreut, der von mehreren Mitarbeitern unterstützt wurde (insgesamt 60 Koordinatoren, 210 Mitarbeiter). Überwiegend handelt es sich um Autoren aus Deutschland, aber auch Schweizer und Österreicher sind häufiger vertreten. Daneben haben einzelne Autoren aus den USA, Kanada, Luxemburg, Südafrika, Australien, den Niederlanden, England und Polen mitgearbeitet. Dem Redaktionskollegium kam die Aufgabe zu, eventuelle Widersprüche und Wiederholungen zu vermeiden. Ihm gehörten H. Scholz (Berlin), B. H. Belohradsky (München), R. Bialek (Kiel), W. Heining (Basel), H. W. Kreth (Würzburg) und R. Roos (München) an.

Da das Jugendalter bis zum 18. Lebensjahr reicht, bedeutet dies, dass auch jeder Arzt, der Erwachsene betreut, dieses Buch mit Nutzen im Alltag verwenden kann. Lediglich die speziellen infektiologischen und pharmakokinetischen Probleme des höheren Alters werden nicht abgehandelt.

Die einzelnen Kapitel des Buches sind so gestaltet, dass sich ein Arzt in wenigen Minuten über klinisches Bild, Ätiologie, Epidemiologie, Diagnostik, Therapie und Prophylaxe einer Infektionskrankheit informieren kann. Neben den alphabetisch geordneten Erreger-bezogenen Infektionen ent-

hält das Buch Kapitel über Schutzimpfungen, mikrobiologische Diagnostik, antimikrobielle Therapie, Antibiotika-Prophylaxe sowie Fieber unklarer Genese.

Aber auch organbezogene Infektionen werden in gesonderten Kapiteln abgehandelt (Infektionen des Respirationstrakts, des Darmes und des Urogenitaltrakts, Sepsis, Knochen- und Gelenkinfektionen, kardiale Infektionen usw.).

In Anbetracht der aktuellen Situation (Zunahme der Infektionen durch Antibiotika-resistente Bakterien, zum Beispiel MRSA, VRE, ESBL-Bildner) ist es berechtigt, darauf hinzuweisen, dass dieses Buch helfen kann, Infektionen rechtzeitig zu erkennen, adäquat zu behandeln oder zu vermeiden.

Dieses Buch kann damit eine Hilfe bei dem Bemühen sein, den führenden Platz, den Sachsen beim Propfverbrauch an Antibiotika in Deutschland innehat, zu erhalten und vielleicht den Antibiotikaverbrauch zukünftig sogar noch weiter zu senken. Vorbilder sollten hier die auf diesem Gebiet führenden Länder in Europa sein (Schweiz, Niederlande). Wenn dies gelingt, könnte viel Geld gespart und der Selektionsdruck in Richtung antibiotikaresistente Bakterien gemildert werden. Das Buch kann guten Gewissens allen Ärzten, die Patienten mit Infektionen behandeln, zur täglichen Nutzung empfohlen werden.

Prof. Dr. med. habil. Werner Handrick, Leipzig